

Hans-Werner Carlhoff
Leiter der Baden-Württembergischen Interministeriellen Arbeitsgruppe
für Fragen so genannter Sekten und Psychogruppen
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg,
Stuttgart

Aktueller Sachstand zu Scientology

Stand: 30.Mai 2013

1. Scientology - eine verfassungsfeindliche Organisation

In der Bundesrepublik Deutschland wird die Scientology-Organisation seit 1. Juli 1997 (in Baden-Württemberg seit 1. Januar 1997) durch Verfassungsschutzämter von Bund und Land beobachtet. Die Beobachtung hat in beachtlichem Umfang Licht in die teilweise konspirativ handelnde Organisation gebracht. Es bestehen tatsächliche Anhaltspunkte dafür, dass von der Scientology-Organisation Bestrebungen ausgehen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind.

Scientology konnte in den letzten Jahren trotz intensiver Werbemaßnahmen ihre Stagnation nicht überwinden. Nach wie vor formuliert Scientology in der mitgliederorientierten Propaganda offen das Ziel, Kontrolle und politische Macht zu gewinnen. Mit der rechtskräftigen Entscheidung des OVG Münster vom 12. Februar 2008 wurde die Beobachtung der Scientology durch das Bundesamt für Verfassungsschutz als rechtmäßig erkannt. Dennoch fordert die Scientology-Organisation ihre Anhänger mit teils aggressivem Unterton auf, den ihr gegenüber bestehenden aktiven Widerstand "aus dem Weg zu räumen". Darüber hinaus betreibt Scientology auch gegenwärtig eine planmäßige Herabsetzung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Repräsentanten. In ihrer Propaganda behauptet sie angebliche Diskriminierungen von Scientologen und zieht Vergleiche mit der Verfolgung der Juden während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Auch diese Vorgehensweisen rechtfertigen weiterhin eine Beobachtung durch den Verfassungsschutz.

Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die Scientology-Organisation ("Church") in der Bundesrepublik Deutschland maximal 4.500 Mitglieder hat.

2. Abspaltungen der Scientology-Organisation

Die Scientology-Organisation sieht sich seit einigen Jahren mit einer allmählich wachsenden Zahl von Abspaltungen konfrontiert, die sich von der Hauptorganisation abgrenzen. Ihnen gehören teilweise ehemals hochrangige Funktionäre der Scientology an. Die Abspaltungen treten unter den Namen wie "Ron's Org" oder "Freie Zone" auf und werfen dem Scientology-Management vor, nicht mehr im Sinne des Scientology-Gründers L. Ron Hubbard zu handeln. Aus der Sicht von Scientology gelten Angehörige dieser Abspaltungen als "Verräter" und Gegner. Auch in Baden-Württemberg finden sich Abspaltungen von Scientology-Splittergruppen, denen es allerdings bis jetzt noch nicht gelungen ist, nennenswerte Strukturen aufzubauen.

3. Das Scientology-Netzwerk in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg hat die Scientology-Organisation, bezogen auf Deutschland, nach wie vor einen ihrer Schwerpunkte. Trotz tendenziell rückläufiger Mitgliederzahlen und des Erlöschens mehrerer kleiner Anlaufstellen verfügt die Scientology-Organisation im Land über das dichteste Netzwerk. Dies umfasst eine "Klasse V Org" ("Kirche") in Stuttgart und vier Missionen in Ulm/Donau, Karlsruhe, Kirchheim/Teck und Göppingen.

Weitere weniger bedeutende Anlaufstellen bestehen in Sinsheim und Freiburg/Breisgau ("Zentrum für Lebensfragen"). Es gibt darüber hinaus noch Hinweise auf eine Anzahl von "Feldauditoren", etwa in Überlingen, Kirchheim/Teck, Aalen und Albstadt. Feldauditoren sind Scientologen, die in ihrem persönlichen Umfeld Scientology-Psychotechniken zur Veränderung der Persönlichkeit anbieten.

In Stuttgart befindet sich auch ein Büro des "Office of Special Affairs" (OSA). Das OSA ist eine Propagandaabteilung und ein nachrichtendienstliches Netzwerk der Scientology-Organisation. Es dient u. a. der Bekämpfung von Kritikern. Dem Umfeld des Stuttgarter OSA-Büros können etwa ein halbes Dutzend Personen zugerechnet werden. Die Deutschlandzentrale mit rund 20 Mitgliedern befindet sich in München.

Dem Scientology-Wirtschaftsverband "World Institute of Scientology Enterprises" (WISE) gehören in Baden-Württemberg etwa 40 bis 50 Mitglieder an. Sie betreiben Gewerbe oder kleinere Firmen, die oft im Bereich der Managementberatung und in der Immobilien- oder Finanzdienstleistungsbranche tätig sind. In Stuttgart besteht ein "WISE Charter Committee" (WCC). Die "Charter Committees" dienen der Kontrolle der WISE-Mitglieder und sind für diese eine Art eigene Justizstelle.

Scientology ist darüber hinaus in Baden-Württemberg mit verschiedenen Unterorganisationen präsent. Büros der "Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM) gibt es in Stuttgart und Karlsruhe. In Kirchheim/Teck besteht eine "Sag NEIN zu Drogen - Sag JA zum Leben"-Gruppe und eine "Jugend für Menschenrechte"-Gruppe.

Dagegen wurde das "Professionelle Lerncenter", das in Stuttgart Schülernachhilfe anbot und zur "Applied-Scholastics" Scientology-Unterorganisation gehörte, aufgegeben.

Die Scientology-Organisation verfügte Ende 2012 über rd. 900 Anhänger in Baden-Württemberg. Vor zehn Jahren waren es noch etwa 1.200 Mitglieder. Scientology tut sich hierzulande mittlerweile in der Mitgliederwerbung schwer. Neugeworbene kann die Organisation nur selten längerfristig an sich binden. Sie springen oft nach einem bis zwei Jahren wieder ab. Junge Scientologen stoßen in der Regel durch ihre der Scientology-Organisation angehörenden Eltern in die Organisation. Daher handelt es sich bei der Mehrheit der Anhänger im Land um langjährige Scientologen, die inzwischen 20 Jahre oder länger der Organisation angehören. Der Mitgliederstamm tendiert somit längerfristig zu einer Überalterung.

4. Projekt "Ideale Org" Stuttgart

Scientology eröffnet seit mehreren Jahren im In- und Ausland in politisch und wirtschaftlich bedeutenden Städten prestigeträchtige Repräsentanzen ("Ideale Org"). Diese "strategischen" Scientology-Zentren sollen Seriosität vorspiegeln und Ausgangspunkt für den Aufbau von Netzwerken sowie von politischen und wirtschaftlichen Einflussnahmen werden. Die Scientology-Organisation verfolgt seit dem Jahre 2004 das Ziel, ein solches Zentrum auch in Stuttgart zu eröffnen und soll seitdem bis zu sieben Millionen Euro Spenden bei der Basis der Stuttgarter Scientology-Organisation mit teils rüden Methoden eingetrieben haben. Viele Mitglieder sollen nicht zuletzt wegen dieser massiven Spenden-Kampagnen finanziell ausgeblutet sein. Das Projekt wird nach außen und gegenüber der eigenen Basis unter Geheimhaltung betrieben, wobei das Scientology-Management dem Stuttgarter Verein die Verantwortung weitgehend entzogen zu haben scheint.

5. Scientology- Propaganda- und Desinformationskampagnen

Die Propaganda von Scientology hat im Wesentlichen drei Stoßrichtungen: Sie versucht, sich als vermeintlich karitative Organisation in Szene zu setzen, hetzt gleich-

zeitig gegen ihre Kritiker und Gegner und betreibt gezielte Desinformation, etwa im Hinblick auf bestimmte Gerichtsurteile betreffend Scientology. Wie Scientology-interne Dokumente aus dem Jahre 2009 zeigen, scheuen Funktionäre auch nicht vor dem Versuch zurück, kritische Medienberichte über Scientology zu beeinflussen. Sie treten häufig an Medienvertreter heran, um möglichst eine Berichterstattung im Sinne von Scientology zu bewirken.

Die sogenannten Sozialprogramme der Scientology-Organisation sind kein soziales Engagement im eigentlichen Sinne, sondern sollen vor allem dem eigenen Image und der Akzeptanz dienen und den Aufbau von Kontakten erleichtern. Die professionell aufgezogenen Kampagnen sollen die wahren Absichten der Scientology-Organisation verdecken. Hierfür versendet Scientology auch Schriften und multimediale Angebote gezielt an politisch-gesellschaftlich relevante Personen. Hinter vermeintlichen Hilfsangeboten verbirgt sich grundsätzlich das Ziel zu expandieren und neue Anhänger in unterschiedlichen Zielgruppen, vor allem Jugendliche, anzuwerben.

Die Scientology-Organisation versucht seit vielen Jahren, Kontakte zu unterschiedlichen religiösen und gesellschaftlichen Gruppen sowie zur Politik zu knüpfen. Sie will langfristig Netzwerke mit möglichst einflussreichen Anhängern und Unterstützern aufbauen. Auch im Raum Stuttgart gibt es derartige Aktivitäten, die von der Scientology-Organisation teilweise diskret und über unverdächtig wirkende Plattformen betrieben werden. Bekannt wurden in diesem Zusammenhang insbesondere Verbindungen zu einer anderen Organisation aus dem Bereich sog. Sekten und Psychogruppen.

Zu beobachten waren in diesem Zusammenhang folgende Aktivitäten der Scientology-Organisation:

- Teilnahme an einem privat organisierten, "interreligiösen runden Tisch" in Stuttgart.
- Teilhabe an einem Verein in Stuttgart, der "interreligiösen" Zielen dienen soll.
- Teilnahme an Konferenzen im Ausland, die von privater Seite als "Friedensprojekt" organisiert wurden und zu deren Gästen auch Diplomaten und Politiker aus anderen Staaten gehörten.

6. Scientology "Gung-Ho"-Strategie - ein Beispiel

Als Beispiel einer manipulativen Werbeaktion ist eine seit Januar 2011 begonnene und über mehrere Wochen andauernde Scientology-Kampagne anzusehen, die sich

an Schulen sowie Elternvertreter von Schulen und auch Kindergärten richtete. Diese Kampagne dürfte von Scientology verdeckt als sog. "Gung-Ho"-Aktion durchgeführt worden sein. Gung-Ho-Aktivitäten gehören zur Strategie von Scientology, unerkannt Schlüsselpositionen in Vereinen und Bürgerrechtsbewegungen, aber auch Initiativen im politischen Bereich zu besetzen. Nach dem "Dictionary of Administration and Management" des Scientology Gründers L. Ron Hubbard ist eine Gung-Ho-Gruppe eine kleine Gruppe von Menschen, die sich aus ortsansässigen Scientologen und interessierten Freunden und Mitgliedern der allgemeinen Öffentlichkeit zusammensetzt und die das Ziel hat, Personen für die "Angebote" der Scientology und letztlich auch für die Scientology-Organisation selbst zu interessieren.

7. Zum aktuellen Bedrohungspotential von Scientology

Die Unterwanderungsversuche durch Scientology/Dianetik in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft wurden auch in den letzten Jahren fortgesetzt. Objektiv ist die Zahl der Scientology-Mitglieder jedoch erneut zurückgegangen und der Abwärtstrend hält weiter an. Dennoch kann Scientology sich nach wie vor auf eine finanziell schlagkräftige Zentrale stützen: Allein die von den deutschlandweiten Zentralen (München, Berlin) ausgehenden Vorstöße, Meinungsführer in Politik und Medien zu erreichen, machen deutlich, dass Scientology ein ernstzunehmendes Extremismuspotal besitzt und unbeirrt den Vorgaben des Führungsmanagements im Ausland Folge geleistet wird.